

ret werden, daß sie nichts handeln oder kaufen, als wie am Sabbath, und gehen gedachte Fevertage, des Abends und Morgens, mit Versammlung wenigstens zehn Personen, in die Synagoge, und beten die Gebete, die zu ihren Oestern gehören. Den sitzenden Tag der Oestern essen sie keine Oster-Kuchen mehr. Nach diesem hoblen sie ihre Schlüssel, welche sie einen Tag oder zwey vor Oestern den Christen eingehändiget: denn weil sie nichts von Korn, Gersten oder anderer Speise im Hause dürffen behalten oder sehen am Oster-Feste, so geben sie einem Christen den Schlüssel zu der Kammer, darinnen diese Sachen besamen sind, wie auch alles Geschirre, so das Jahr hindurch gebraucht wird, und sprechen zu dem Christen: Hier gebe ich euch den Schlüssel von der Kammer, gebt mir einen Groschen oder zwey dafür, nach Oestern will ich es euch gedoppelt wieder geben.

**Osternmann**, (Andreas Graf von) ist derjenige Staats-Minister, der am Glück, Geschicklichkeit und Ansehen an dem Russischen Hofe niemahls seinesgleichen gehabt. Sein Vater ist eine Magistrats-Person zu Wockam, einem Städtgen in Clevischen, oder wie andere wollen, ein enshnl. und vornehmer Prediaer in dasiger Gegend gewesen, und hat an seiner Erziehung und Unterweisung nichts ermangeln lassen. Ein Unfall, der ihm außer Unversität zu Jena, wo er studiret, zufließ, nöthigte ihn, sich nach Holland zu begeben, alwo er bey einem gewissen Hofandten in Dienst getreten. Dieser recommandirte ihn an den Fürsten von Kuratin, dermaligen Ambassadeur in Haag, als derselbe von dem alten Caesar Befehl erhalten, vor die Kinder des unglückl. Caesarowitzens, einen geschickten Deutschen aufzusuchen, der dieselben so wohl in der Deutschen Sprache, als auch in Schreiben und Rechnen unterrichten solte. In solcher Qualität kam er nach Petersburg, alwo er binnen zwey Jahren die Russ. Sprache, so schwer sie auch sonst den Ausländern ankömmt, vollkommen fastete, und sich durch seine kluge und geschickte Aufführung so wohl, als insonderheit durch einen dem alten Caesar in Russischer Sprache abgestatteten weitausläufigen aber deutlichen Bericht, der bald in solche Hochachtung und Gnade setzte, daß er bey der Ankunft eine Bedienung erhielt, auch in kurzen es durch seine Treue und unerümelten Fleiß so weit brachte, daß er unter dem Titel eines G. h. Ehangel-Raths im Jahr 1721 dem Moskätischen Friedens-Congresse beywohnen, auch den geschlossenen Tractat als zweyter Bevollmächtigter würcklich unterzeichnen konnte. Von dieser Zeit an, ist er am Russ. Hofe immer höher gestiegen, bis er endlich zu der Würde eines Geh. Cabinets-Ministers, Reichs-Vize-Canzlers, Ober-Post-Virectoris, Reichs-Senatoris und Ritters des Heil. Andreä gelanget, auch mit seinen ehelichen Descendenten 1730 in den Russ. Grafen-Stand erhoben worden. Er hat sich bey allen Regierungs-Veränderungen zu erhalten gewußt, und das Directorium der Depechen oder auswärtigen Staats-Angelegenheiten, denen er mit grosser Geschicklichkeit und Ansehen vorsetzet, schon seit vielen Jahren auf sich gehabt. Und in wie großer Hochachtung er bey der jetzigen Monarchin des Russ. Reichs stehe, lässet sich ohne Mühe daraus schließ-

sen; daß höchstbesagte Kaiserin, bey Gelegenheit des mit den Türcken geschlossenen Friedens, im Februar des jetzigen 1740 Jahrs, ihn nicht allein mit einem kostbaren Ringe beschenkt, sondern auch ihm 5000 Rubel zu seinem Gehalte zugelegt hat. Veränd. Russl. Th. III, p. 47. Kauffts General. Archiv. Th. XXIV, p. 328 u. f. General. Hist. Nachr. Th. XI, p. 1013.

**Osternmann**, (Goh. Eich) ein gelehrter Philologus und Poet, war 1611 in 26 Jun. zu Zerbis im Merseburgischen gebohren, und hatte das Glück; daß er in Sprachen und andern Wissenschaften von Jugend auf sorgfältig unterrichtet wurde. Im Jahr 1621 begab er sich nach Ethen, und bediente sich der Unterweisung des berühmten Trosts, brachte es auch schon im 15 Jahre durch seinen Fleiß dahin, daß er die Griechische Poeten fertig lesen und verstehen konnte. Als er von dar 1627 nach Wittenberg gekommen, übte er sich insonderheit in den Morgenländischen Sprachen, disputirte nicht nur Osterns, und unter andern 1633 de mutatione punctorum Ebraeorum generaliter unter dem Voris obgedachten Trosts, sondern that sich auch mit Lehren und Disputiren dergestalt hervor, daß er 1637 nach Erasmi Schmidts Tode zum Professor der Griechischen Sprache ernennet wurde. Er starb 1668 den 10 Aug. Er hat viel Griechische Verse geschrieben, welche wegen ihrer Vortreflichkeit den alten gleich geachtet werden. Seine Disputationen, oder die, so unter seinem Prädicio gehalten worden, sind unter andern:

- 1) de convivandi cenandique veterum ritibus.
- 2) de consultationibus veterum.
- 3) de altrolatria.
- 4) de auratione punctorum.
- 5) de erroribus auctorum latinorum.
- 6) de sacrificiis gentilium.
- 7) de probatione stigmatice.
- 8) quaestionum graecarum pentas, Witt. 1634 Witte Diar.

**Osternmann**, (Peter) ein Rechts-Gelehrter in Deutschland, war Kayserlicher Rath und Ehur-Maonischer Geheimer Rath, lebte um 1637, und edite

- 1) Comment. juridicum in legem stigmata C. de Fabricenibus, Eöln 1629 in 4.
- 2) Arten parendi & imperandi, Mayns 1643 in 4.
- 3) Clavem & avem bifidam, Wien 1644 in 4.
- 4) de legitima & germana regia Romana corona, Regensp. 1636 & 1640, in 4.
- 5) Encyclopaediam juris universi, Eöln 1638 in fol.
- 6) Disputationes Collegii juris publici Coloniaensis ad digesta jur. Civ. ebend. 1631 in 4.
- 7) Anticrius exanimis novillimorum comitiorum Ratisbonens. Amst. 1640 in 4.
- 8) Abdruck der an den Ehurfürsten zu Mayns im Jahr 1642 erlassenen Bittschrist, seine unverschuldete in der Stadt Eöln ausstehende Gefängnis betreffend, 1642 in 4.

Er hat auch eine Sammlung derer Reichs-Abschiede heraus gegeben, Eöln 1542 in fol. und nach einiger Meinung soll er unter dem Rahmen Inno-